



Quelle: www.az-online.de

Vorteil

-

Das sogenannte Fingerspitzengefühl?



- Regel 5, Abschnitt 3 „Rechte und Pflichten“ :

„Der Schiedsrichter hat ...das Spiel bei einem Verstoß oder Vergehen weiterlaufen zu lassen, sofern das regelkonforme Team dadurch einen Vorteil erhält, und eine Strafe für den Verstoß auszusprechen oder das Vergehen zu bestrafen, wenn der mutmaßliche Vorteil nicht sofort oder innerhalb weniger Sekunden eintritt.“

- Regel 12 – Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen

3. Disziplinarmaßnahmen bei Vorteil:

„Wenn der Schiedsrichter bei einem verwarnungs-/feldverweiswürdigen Vergehen auf Vorteil entscheidet, muss die fällige Verwarnung / der fällige Feldverweis bei der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden.“



- **Es darf KEIN Vorteil gegeben werden, wenn..**
- Der Ball unkorrekt ins Spiel gebracht wurde
- Der Ball das Spielfeld für einen Augenblick verlassen hat
- Das Spiel von dem Schiedsrichter durch Pfiff unterbrochen wurde



- Vorteil durch Handzeichen oder Ruf verdeutlichen
- Besser „weitspielen“, als „Vorteil“ rufen
- Gekonnte Anwendung dient als Qualitätsmerkmal
- Abwägen, ob verzögerter Pfiff oder Vorteil
- Ermessensspielraum ist durch Regelwerk sehr groß
- Faktoren die die Vorteilsbestimmung positiv beeinflussen
- Faktoren die die Vorteilsbestimmung negativ beeinflussen
- Erfahrung



- 10 Videoszenen zum Bewerten:

- 1. Distanz / Einblick des Schiedsrichters zum Geschehen
- 2. Gute Angriffs- bzw. Torchance gegeben? Vorteil sinnvoll?
- 3. Positionen auf dem Spielfeld / Beschaffenheit des Spielfeldes / Bewegungsprofile
- 4. Sonstiges (z.B. Persönliche Strafe, Vorgehen des Schiedsrichters)